

Ried Echo vom 24.09.2019

## Buntes Programm mit Jagdhörnern

Wanderkarten, Kräuter und Honigproben: Beim Kelterfest des Hofguts Guntershausen kommen alle auf ihre Kosten.

von René Granacher



*Die Jagdhornbläser des Kreisjägersvereins Groß-Gerau (in der Mitte Klaus Ebermann, links von ihm Josef Nemecek, rechts von ihm Helmut Kraus) sorgen beim Kelterfest im Hofgut Guntershausen für musikalische Unterhaltung. Foto: Vollformat/Robert Heiler*

STOCKSTADT - Keine Fähre, aber bestes Wetter und großer Andrang: Das Kelterfest im Hofgut Guntershausen hat am Sonntag wieder für einen großen Ansturm im Naturschutzgebiet Kühkopf gesorgt. Da der Fähr-Aktionstag zwischen der Insel und Guntersblum kurzfristig abgesagt worden war, kamen die Menschenmassen vor allem von der rechten Rheinseite zu dem seit vielen Jahren beliebten Fest. Sie fanden ein großes Angebot an Informationen und Leckereien vor.

Der Geopark Bergstraße-Odenwald gehört zu den Veranstaltern und bot wie immer viel an: Broschüren und Wanderkarten, Bücher und Veranstaltungstipps. Wer als Kühkopf-Besucher zufällig auf das Fest gestoßen war, fand hier gleich das Kartenmaterial für seinen Ausflug. Kinder konnten am Geopark-Stand unter fachkundiger Anleitung gefärbte Wolle zu kuscheligen Objekten filzen. Nachdem es schon länger kräuterkundliche Ausbildungen im Hofgut gibt, gaben sich die „Kräuterfrauen“ Gaby Kissel, Elke Albrecht und Silke Kropp jetzt auch beim Fest ein Stelldichein, mit Kräutern zum Schmecken, Riechen und Fühlen.

Schon im vierten Jahr auf dem Fest präsent war die Nähstube der Aktion „Stockstadt hilft“ für Geflüchtete. Stofftaschen in aktuellen Designs und neu gestaltete Tischsets waren dort preiswert zu bekommen. Zu einem Bestseller für das Integrationsprojekt haben sich die halbtransparenten Obst- und Gemüsebeutel entwickelt, die Plastikbeutel ersetzen. Auch die frisch gekochten syrischen Spezialitäten fanden viele Abnehmer.

Gut zu essen in gemütlicher Runde und schöner Umgebung – das gehört ohnehin zu den Anziehungspunkten des Festes. Schon zur frühen Mittagszeit waren die Tischreihen im Hof des historischen Anwesens besetzt mit gut gelaunten Menschen, die sich das reiche kulinarische Angebot schmecken ließen. Das Kühkopf-Café bot

Saisonales wie Kürbissuppe, Regionales wie Kochkäse und auch Deftiges wie Wildschweinwurst.

Der Förderverein des Hofguts, Initiator des Festes, war mit Spießbraten und anderen Speisen ebenso präsent wie mit einem Weinstand. Zum Naschen gab es viele Gelegenheiten am Stand der Kühkopfimkerei Gottschall aus Braunshardt. Nicht nur Honig und damit gesüßtes Gebäck war zu finden, sondern auch Met in verschiedenen Sorten. Der Angelsportclub bot Forellen und Fischbrötchen an, auch frisch gekelterter Apfelmost war sehr beliebt: Mit UBZ-Mitarbeiter Aron Schepp konnten Kinder selbst Hand an die Kelter legen.

Viele Besucher des Festes nutzten auch die Gelegenheit, die ständigen und wechselnden Ausstellungen im Umweltbildungszentrum (UBZ) „Schatzinsel Kühkopf“, Mitveranstalter des Festes, sowie im Verwalterhaus anzuschauen. Von den farbenfrohen Bildern der aktuellen Kunstaussstellung gab es schon im Hof einen Vorgeschmack.

In den historischen Räumen im ersten Stock des Hauses erzählte Claudia Blum-Borell, was der russische Zar vor über 100 Jahren beim Jagdausflug auf dem Kühkopf erlegte – für die moderne Seite der Jagd stand auf der gegenüberliegenden Hofseite der Kreisjägersverein. Mit seinen Jagdhornbläsern bot er auch musikalische Unterhaltung, dazu gab es viele Tierinformationen auch für Kinder. Für junge Leser und Zuhörer bot Monika Wiese das von ihr gestaltete Melina-Kinderbuch an und lud an einen Tisch mit Ausmalbildern ein.

Kinder und Erwachsene gleichermaßen konnten sich am Stand von Hessen Forst überraschen lassen: Welche der ausgestellten Alltagsartikel aus Holz hergestellt werden und welche nicht, das war keineswegs immer einfach zu erraten. Auch Informationen zu Forstberufen und zum Verhalten bei Wildunfällen hielt der Betreiber des UBZ bereit. Das Fest aber blieb unfallfrei, und selbst der von der Natur ersehnte Regen kam erst am Abend.